



JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2020

Zürich, März 2021

JAHRESBERICHT 2020

Das Jahr 2020 hat die Welt durchgeschüttelt. Die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, welch gravierende Folgen es hat, wenn wir der Natur zu wenig Platz lassen. Vor diesem Hintergrund wird auch der Handlungsbedarf zur Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels noch dringlicher. Der sorgsame Umgang mit Energie und der Ausbau erneuerbarer Energien sind die wirksamsten Klimaschutzmassnahmen, damit die fossilen und nuklearen Energieträger so rasch wie möglich ersetzt werden können. Dafür haben wir uns auch in diesem Jahr eingesetzt.

Auch die SES bekam die Pandemie zu spüren. Die Geschäftsstelle hat auf Homeoffice umgestellt, mehrere Veranstaltungen mussten verschoben und schlussendlich abgesagt werden. Die Fachtagung 2020 konnten wir mit weniger Publikum vor Ort und einem Live-Stream-Angebot dennoch durchführen.

Politisch wurden in diesem Jahr wichtige Weichen gestellt. Das Parlament hat das revidierte CO₂-Gesetz zu Ende beraten. Die Inland-Ziele wurden (leicht) verschärft, eine Flugticketabgabe, Benzinpreiserhöhungen und CO₂-Grenzwerte im Gebäudebereich beschlossen. Auch wenn diese Massnahmen für die Erreichung der Klimaziele noch nicht genügen, bietet das Gesetz Ansätze für zukünftige Verbesserungen. Zudem hat der Bund die Energieperspektiven 2050+ publiziert. Die SES war in der Begleitgruppe mit dabei. Die Modellrechnungen zeigen, dass die Schweiz das Netto Null-Ziel erreichen kann und eine 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung möglich ist. Damit ist die Vision, für die sich die SES seit über 40 Jahren einsetzt, endlich im Bundeshaus angekommen! Wie der Ausbau ermöglicht wird, definiert das Energiegesetz, welches nun auf den Tisch kommt.

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2020

Februar. Das Bundesgericht publiziert ein Urteil, wonach die Beiträge in die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (Stenfo) nicht durch das UVEK, sondern durch die sogenannte Stenfo-Verwaltungskommission erlassen werden sollen, in der auch die AKW-Betreiber Einsitz haben. Dies schafft ein Governance-Problem. Das Nachsehen haben die Steuerzahlenden: Der Bundesrat ist nicht mehr in der Lage, sie vor den ohnehin bestehenden grossen Kostenrisiken bei der Stilllegung und Entsorgung der Schweizer AKW zu schützen. Die SES fordert Anpassungen im Kernenergiegesetz.

März. Die SES übergibt dem Bundesrat die Beznau-Petition mit über 11'500 Unterschriften. Diese fordert die vorläufige Ausserbetriebnahme des AKW Beznau 1, bis mit wissenschaftlich anerkannten Methoden bewiesen werden kann, dass die Unregelmässigkeiten im Reaktordruckbehälter kein Sicherheitsproblem darstellen. Der Reaktor stand fast drei Jahre lang still, nachdem über 1'000 Einschlüsse im Reaktordruckbehälter gefunden worden sind. 2018 akzeptierte die Atomaufsicht ENSI den

SES-Stiftungsratspräsident Beat Jans bei der Übergabe der über 11'500 Unterschriften zur Beznau-Petition.



Sicherheitsnachweis der Axpo und liess den Reaktor wieder ans Netz. Aufgrund fehlenden Originalmaterials wurde der Nachweis mit der Kopie eines Stahlrings (Replika) geführt. Ein Gutachten des unabhängigen Öko-Instituts Darmstadt im Auftrag von Greenpeace Schweiz und der SES zweifelt diesen jedoch an.

Mai. Die SES publiziert den alljährlichen Ländervergleich zur Produktion von Solar- und Windenergie in der Schweiz und der Europäischen Union. Die Schweiz konnte gegenüber dem letzten Jahr einen Rang gut machen und landet auf Platz 24, knapp vor Tschechien, Ungarn, Slowenien, der Slowakei und Lettland. Nur gerade 4.2% des Stromverbrauchs werden hierzulande mit den beiden neuen erneuerbaren Technologien erzeugt – in Dänemark sind es über 50%, in Deutschland 33%. Um das Netto Null-Ziel des Bundesrats zu erreichen, besteht dringender Handlungsbedarf. Das neue Energiegesetz muss die Finanzierung erneuerbarer Energien sicherstellen. Entsprechende Verbesserungsvorschläge reicht die SES beim Bund im Rahmen der Vernehmlassung ein.

Felix Nipkow, Leiter Fachbereich erneuerbare Energien bei der SES, erklärt in der Wissenssendung nano das Prinzip der Lenkungsabgabe, wie es auch im CO2-Gesetz vorgesehen ist.



Juli. Die Corona-Pandemie führt zu höherer Arbeitslosigkeit, wie die Arbeitslosenzahlen des Bundes bestätigen. Eine neue von der SES in Auftrag gegebene Studie der ZHAW Wädenswil zeigt, dass der Ausbau der Solarenergie hier Gegensteuer geben kann: Eine beherzte Solar-Offensive kann schweizweit 14'000 neue Arbeitsplätze schaffen. Das Arbeitspotenzial ist gemäss Studie rasch aktivierbar.

Der Streit um den fehlerhaften Reaktordruckbehälter im AKW Beznau 1 geht in die nächste Runde: Das ENSI weist die Vorwürfe der SES, die auf der Analyse des Öko-Instituts fussen, harsch zurück und spricht von «gravierenden Fehlern» der Studie. Das Öko-Institut kontert nach eingehender Prüfung der Vorwürfe mit ihrer Replik: Die heftige Wortwahl des ENSI kann die Zweifel am Sicherheitsnachweis nicht ausräumen, da die Behörde auf die Hauptkritikpunkte nicht ausreichend eingeht. Besonders die zentralen Fragen zur Vergleichbarkeit der Replika, der Stärke der Strahlenverprödung und der Grösse der Sicherheitsmargen bleiben in der ENSI-Stellungnahme unbeantwortet. Nur sie geben Aufschluss darüber, wie gross das Risiko des Weiterbetriebs von Beznau 1 ist.

Die SES publiziert die Studie «Strommix 2019», welche die Umweltbelastung der Stromproduktion der vier grössten Schweizer Stromversorger analysiert: Xpo, Alpiq, BKW und Repower erzeugen zwei Drittel ihres Stroms aus fossilen und nuklearen Energiequellen. Damit einher gehen eine hohe CO₂- und Umweltbelastung. Daran

ändert auch die sichtbare Verschiebung von Kohle hin zu Gas nicht allzu viel. Der Produktionsanteil neuer erneuerbarer Energien bleibt mit 5.2 Prozent auf tiefem Niveau. Dieser ist zudem vornehmlich auf Investitionen im Ausland zurückzuführen. «Will die Schweiz die im Pariser Klimaabkommen und der Energiestrategie 2050 gesteckten Ziele erreichen, so müssen bei der laufenden Revision des Energiegesetzes für die

«Der Flugverkehr flog bislang komplett unter dem Radar der Klimapolitik. Das soll sich mit der Einführung einer Flugticketabgabe im neuen CO₂-Gesetz ändern», erklärt Florian Brunner, Leiter Fachbereich Klima bei der SES, gegenüber SRF 10vor10.



Schweiz und das Ausland gleich lange Spiesse geschaffen werden», bilanziert Florian Brunner, Leiter Fachbereich Klima bei der SES. Eine Verbesserung der Investitionssicherheit im Inland würde auch im Interesse der grossen Schweizer Energieversorger liegen.

September. Die SES richtet die Fachtagung «Power fürs Klima» aus. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die TeilnehmerInnenzahl begrenzt, dafür kann die Fachtagung auch über einen Live-Stream verfolgt werden. WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen aus der Schweiz und Europa erörtern, wie der Ausbau erneuerbarer Energien umweltverträglich gelingt und was es braucht, damit es vorwärts geht. Denn der Ausbau der Erneuerbaren ist neben einer Reduktion des Energieverbrauchs die wirksamste

Politpodium an der SES-Fachtagung «Power fürs Klima» mit FDP-Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher, SP-Nationalrätin Gabriela Suter, Moderatorin Sonja Hasler und CVP-Nationalrätin Priska Wismer-Felder (von links nach rechts).



Klimaschutzmassnahme. Der zentrale Hebel hierfür bietet die anstehende Revision des Energiegesetzes. Mit Zuversicht hat SES-Präsident Beat Jans in seinem Abschlussvotum den frischen Wind und Gestaltungswillen in der neuen Parlamentszusammensetzung hervorgehoben, wie er an der

Fachtagung auch auf dem Politpodium mit Vertreterinnen der SP, CVP und FDP zu spüren war. Die Schweiz muss jetzt die nötigen Weichen stellen, bevor es zu spät ist.

Oktober. Die SES gibt die Studie «Anreize für Energiesuffizienz: Learnings aus der Coronakrise» des Forschungsbüros Rütter Soceco heraus. Diese zeigt die energetischen Effekte von Covid-19 auf und veranschaulicht, wie es gelingen kann, die positiven Veränderungen auch nach der Coronakrise beizubehalten. Potenzial ist insbesondere beim Homeoffice auszumachen: weniger Pendelverkehr und weniger Energiebedarf in den Bürogebäuden. Ein anderer Bereich betrifft die Verkehrsmittelwahl und die (Wieder-)Entdeckung des Velos. Die Studie zeigt aber auch, dass die Schweiz Aufholbedarf hat: «Es braucht mehr Anreize, die Homeoffice und andere nachhaltige Phänomene aus der Coronazeit auch über die Pandemie hinaus interessant machen», so die wissenschaftliche SES-Mitarbeiterin Tonja Iten. Die Studie wurde von der Stiftung Mercator Schweiz gefördert.

Leere Züge, Bahnhöfe und Büros: Der Lockdown bringt die Schweiz zum Stillstand, was einen Rückgang des Energieverbrauchs zur Folge hat. Welche Energieeinsparungen auch nach Corona Sinn machen, erklärt Tonja Iten, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der SES, mit den Erkenntnissen einer Studie von Rütter Soceco im Wirtschaftsmagazin Trend auf Radio SRF.



November. Der Bundesrat beschliesst, die Revision des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes in einem neuen «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» zusammenzuführen und kommuniziert die Eckwerte hierzu. Die SES stellt fest, dass diese noch nicht genügen, um die Klimaziele zu erreichen. Der Energiesektor muss bis spätestens 2035 dekarbonisiert sein. Andere Bereiche wie die Landwirtschaft werden mehr Zeit benötigen. Die Ziele im Energiegesetz sind so auszurichten, dass die gesamte Energieversorgung der Schweiz bis 2035 aus einheimischen erneuerbaren Quellen gedeckt wird. Die entsprechende Botschaft soll bis Mitte 2021 vorliegen.

SES-Geschäftsleiter Nils Epprecht zeigt in einem Gastkommentar im Tages-Anzeiger die Notwendigkeit des Atomausstiegs und die Unschlagbarkeit der erneuerbaren Energien, wenn es um die Wirtschaftlichkeit geht, auf.

Gastkommentar

Dinosaurier haben in der Energiepolitik nichts zu suchen

Immer noch behauptet die Atomlobby, der Ausstieg gefährde unseren Wohlstand. Fakt ist: Erneuerbare Energien sind genügend vorhanden und preisgünstig.

Nils Epprecht

Lukas Weber, 2017 mit der Alliance Energie die Speerspitze der SVP gegen die Energiestrategie, ist in seinem am 24. August hier publizierten Gastbeitrag im 20. Jahrhundert stehen geblieben. Er schreibt: Die Energiestrategie 2050 «ist nicht mehr vom Gemeinwohl geleitet. Sie beruht auf der Überzeugung, dass der Mensch eine Last für die Natur sei.» Das sei unemenschlich.

Das ist starker Tobak. Solange laut Bundesamt für Energie rund 70 Prozent der hierzulande verbrauchten Energie die Klimakrise beteuern oder für eine Jahrmillion strahlenden Abfall mit horrenden Kosten hinterlassen, muss unser Energiekonsum als Last bezeichnet werden. Nicht nur.



Es ginge auch ohne: Atomkraftwerk Nogent-sur-Seine in Frankreich. Foto: Charles Platou (Reuters)

Ein Lichtblick ist die Bekanntgabe des Bundesamts für Energie, dass die Warteliste der Photovoltaikanlagen bis Ende 2021 abgebaut wird. Damit wird eine alte SES-Forderung erfüllt: Besitzer von Solaranlagen sollen nicht mehr als drei Monate auf ihre Einmalvergütung warten müssen.

Ende November erfolgt ein wichtiger energiepolitischer Meilenstein mit der Publikation der Energieperspektiven 2050+. Die gute Nachricht: Die Energiewende ist möglich. Die Modellrechnungen zeigen, dass die Schweiz das Netto Null-Ziel erreichen kann. Die SES ist jedoch überzeugt, dass der anvisierte Zeitplan zu gemächlich ist. Es braucht mehr Tempo!

Dezember. Die Verwaltungskommission des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (Stenfo-VK) korrigiert die Kosten für die Stilllegung der AKW und die Entsorgung radioaktiver Abfälle nach unten. Die AKW-Betreiber waren mit ihren Beschwerden vor Bundesgericht sowie dem Druck innerhalb des Stenfo erfolgreich. Sie haben sich tiefere Kosten erkämpft und drohen trotzdem mit einer Klage. Die SES kritisiert die destruktive Vorgehensweise der AKW-Betreiber. Sie fordert diese auf, ihre Anliegen und Sichtweisen in der Stenfo-VK einzubringen und deren Entscheide mitzutragen. Ansonsten stellt sich die Frage, ob ihr Einsitz im Stenfo noch gerechtfertigt ist.

Das ganze Jahr. Wir sitzen mit der Bundesverwaltung, mit der Energiewirtschaft und mit PolitikerInnen zusammen. Wir besuchen Schulen, Vereine und Gemeinden und bestreiten Podien. Wir geben Interviews, versorgen JournalistInnen mit Hintergrundwissen, lobbyieren beim Bund und den Kantonen. Immer mit der Botschaft und der Überzeugung, dass die Zukunft den erneuerbaren Energien gehört.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, welche die SES auch in diesem Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Nils Epprecht
Geschäftsleiter

JAHRESRECHNUNG 2020

BILANZ

		31.12.2020	31.12.2019
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	870'235.28	846'741.06
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		0.00	11'916.24
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	5'000.00	0.00
Total Umlaufvermögen		875'235.28	858'657.30
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3	354'191.70	354'191.30
Sachanlagen	4	6'391.37	4'798.19
Total Anlagevermögen		360'583.07	358'989.49
Total Aktiven		1'235'818.35	1'217'646.79
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		74'826.67	52'261.31
Passive Rechnungsabgrenzung	5	4'695.00	3'660.00
Rückstellungen Projekte	6	725'000.00	725'000.00
Total Fremdkapital		804'521.67	780'921.31
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	7	436'725.48	427'930.50
Jahresergebnis		-5'428.80	8'794.98
Total Stiftungskapital		431'296.68	436'725.48
Total Passiven		1'235'818.35	1'217'646.79

ERFOLGSRECHNUNG

		2020	2019
Ertrag	Anhang	CHF	CHF
Gönnerbeiträge		553'674.73	570'305.73
Gönnerbeiträge Atomclub		185'931.00	192'220.00
Gönnerbeiträge Klimacub		55'105.00	0.00
Spenden		704'656.66	551'121.03
Legate + übriger Ertrag	8	3'003.25	105'927.60
Projektertrag	9	61'901.45	83'469.95
Auflösung Rückstellungen	6	0.00	0.00
Zinsertrag		0.34	438.30
Total Ertrag		1'564'272.43	1'503'482.61
Aufwand			
Projektaufwand	10	-636'892.72	-546'122.22
Kommunikation		-102'522.74	-118'416.48
Personalaufwand allgemein	11	-337'968.25	-372'109.64
Betriebs- und Organisationsaufwand		-93'446.68	-73'704.99
Mittelbeschaffung		-392'480.44	-154'537.10
Bildung Rückstellungen	6	0.00	-225'000.00
Abschreibungen		-6'390.40	-4'797.20
Total Aufwand		-1'569'701.23	-1'494'687.63
Jahresergebnis		-5'428.80	8'794.98

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2020	2019
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	-5'428.80	8'794.98
Abschreibungen	6'390.40	4'797.20
Zunahme (-) / Abnahme Forderungen	11'916.24	-11'763.07
Zunahme (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-5'000.00	8'260.70
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten	22'565.36	10'842.08
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	1'035.00	-1'025.00
Abnahme (-) / Zunahme Rückstellungen	0.00	225'000.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	31'478.20	244'906.89
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Finanzanlagen	-0.40	-0.80
Investitionen Sachanlagen	-7'983.58	-6'259.26
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-7'983.98	-6'260.06
Mittelfluss Gesamtorganisation	23'494.22	238'646.83
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	846'741.06	608'094.23
Endbestand an flüssigen Mitteln	870'235.28	846'741.06
Veränderung an Zahlungsmitteln	23'494.22	238'646.83

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	2020	2019
	CHF	CHF
Organisationskapital am 01.01.	436'725.48	427'930.50
Jahresergebnis	-5'428.80	8'794.98
Organisationskapital am 31.12.	431'296.68	436'725.48

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

Allgemeine Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform Stiftung
Sitz Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operative Stiftung.

Die SES hat 2020 insgesamt acht Personen mit Teilzeitpensen von 70% bis 80% und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin befristet zu 60% angestellt. Die Lohnspanne bei den sieben Festangestellten beträgt 1:1.2.

Stiftungsrat (am 31. Dezember 2020)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.
Beat Jans, Basel, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Andreas Ulbig, Zürich, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Georg Dubacher, Goldau
Doris Elmer, Wangen SZ
Michael Kaufmann, Luzern

Dieter Kuhn, Zürich
Stephan A. Mathez, Wetzikon
Linda Rosenkranz, Bern
Marco Spadin, Zürich
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. Dezember 2020)

Nils Epprecht, Zürich, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Katja Jent, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien
Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften. Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand GmbH, Neugasse 6, 8005 Zürich, gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1. Januar 2008 notwendige Zulassungsbewilligung.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Der Präsident des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 3'000 als Lohn (Vorjahr CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidentium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 1'000 pro Jahr (Vorjahr CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 250 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Verbandsbeschwerden

Die SES hat im Jahr 2020 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht.

Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a - 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zu 100% ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0%, Laufzeit bis 2025). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr CHF 350'000). Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'192 (Vorjahr: CHF 4'191). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

4 Sachanlagen

Es wurden für CHF 7'984 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr CHF 6'259). Total wurden CHF 6'390 abgeschrieben (Vorjahr CHF 4'797). Alle anderen Anschaffungen werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um vorausbezahlte Beiträge für das Folgejahr.

6 Rückstellungen

Aus den Jahren 2002 – 2019 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 500'000 vorhanden. Im Jahr 2020 haben sich die Rückstellungen nicht verändert.

	2020	2019	Veränderung
Rückstellung Atom	400'000	400'000	–
Rückstellung Energie/Klima	325'000	325'000	–
Total	725'000	725'000	–

7 Stiftungskapital

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 Legate und übriger Ertrag

Keine nennenswerten Vorkommnisse.

9 Projektertrag

Für die Durchführung der Fachtagung hat die SES insgesamt neun Sponsoring-Beiträge von total CHF 30'500 erhalten. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat die Veranstaltung mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt. Die weiteren Sponsoren (CHF 1'000 – CHF 10'000) sind: Stiftung Corymbo; Elektrizitätswerke des Kantons Zürich; Greenpeace Schweiz; Pro Natura; Suisse Eole, Carl und Elise Elsener-Gut-Stiftung und Stiftung Temperatio.

10 Projektaufwand

Die Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen von CHF 365'166 (Vorjahr CHF 292'563) werden den Projektkosten angerechnet. Der übrige Personalaufwand wird separat ausgewiesen. Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Umwelt-Allianz CHF 12'000 (Vorjahr CHF 12'000); Verein Beznuau-Verfahren CHF 10'000 (Vorjahr CHF 10'000) und Verein Klimaschutz Schweiz CHF 5'000 (Vorjahr CHF 5'000).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der Telos Treuhand GmbH, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 8. April 2021 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Beat Jans, Präsident

Andreas Ulbig, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung



SES-Team 2020

Von links nach rechts: Florian Brunner, Leiter Fachbereich Klima; Tonja Iten, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Felix Nipkow, Leiter Fachbereich erneuerbare Energien; Valentin Schmidt, Leiter Kommunikation; Nils Epprecht, Geschäftsleiter; Katja Jent, Leiterin Finanzen & Fundraising / stv. Geschäftsleiterin; Reto Planta, Leiter Administration & Mitgliedswesen; Simon Banholzer, Leiter Fachbereich Atomenergie.

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Sie setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Die SES zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische
Energie-Stiftung**

**Fondation Suisse
de l'Énergie**

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3